Ehrenamt Gesicht gegeben

06.03.2010 - RÜSSELSHEIM

Von Nina Finkernagel

LANDESEHRENBRIEFE Oberbürgermeister zeichnet vier Rüsselsheimer aus

Eine Frau und drei Männer erhielten gestern den Ehrenbrief des Landes Hessen. Oberbürgermeister Stefan Gieltowski sagte: "Sie haben mit großem persönlichem Einsatz auf unterschiedliche Weise vorbildliches bürgerschaftliches Engagement gezeigt." Den Ehrenbrief erhalten Menschen, die sich in kommunalen Einrichtungen, in Vereinen mit kulturellen oder sozialen Zielen mindestens zwölf Jahre ehrenamtlich eingebracht haben.

Gudrun Fakundiny ist ehrenamtliche Richterin in Arbeitsrechtsstreitigkeiten. Bis Mai 2009 hat sie zwölfeinhalb Jahre am Arbeitsgericht Darmstadt gewirkt, wurde danach an das Hessische Landesarbeitsgericht in Frankfurt berufen. Die gebürtige Hochheimerin lebt seit 1998 in Bauschheim und "sie sind durch ihr Studium und ihre berufliche Tätigkeit im Personalwesen geradezu prädestiniert für die Aufgaben einer ehrenamtlichen Richterin am Arbeitsgericht", sagte Gieltowski. Am Landesarbeitsgericht kommt Gudrun Fakundiny ihrer Aufgabe nach, Entscheidungen in erster Instanz in tatsächlicher wie in rechtlicher Hinsicht zu überprüfen. Durch ihre Praxisnähe, befand der OB, habe sie zum Ausgleich der Interessen beigetragen und dadurch das Vertrauen der Rechtssuchenden in die Rechtsprechung der Arbeitsgerichte bestärkt.

Adam Alt, 1933 in Schlüchtern geboren und mittlerweile fest verwurzelter Alt-Haßlocher, hat 40 Jahre lang die Kasse des Handharmonika- und Akkordeon-Clubs 1934 Rüsselsheim-Haßloch verwaltet. "Von 1969 an haben sie als Kassierer über die Einnahmen und Ausgaben des Vereins mit über 120 Mitgliedern gewacht", blickte Gieltowski zurück. Erst vor wenigen Tagen habe er das Amt abgegeben. Etwa 7200 Stunden Arbeit hat er bis dahin investiert, die Stadt Rüsselsheim hatte sein Engagement bereits 1998 mit der Verdienstplakette für kulturelle Leistungen gewürdigt.

Horst Herrmann ist langjähriger Vorsitzender des Turnvereins Königstädten und Ehrenmitglied des Fördervereins der Musikschule Rüsselsheim. 1937 kam er in Mainz auf die Welt, seit 1969 wohnt er in Königstädten. Im gleichen Jahr beantragte er die Mitgliedschaft im TV Königstädten, von 1986 bis 1989 war er stellvertretender Abteilungsleiter des Spielmannszugs. Nahtlos übernahm er den Vereinsvorsitz, den er bis heute innehat. "In der Führung des Vereins, im Vorstand, in der Betreuung der Mitglieder und bei der Außenvertretung des Vereins mit ungezählten Terminen, haben sie dem Turnverein große Dienste erwiesen", lobte Gieltowski. Von seiner Fachkenntnis als Ingenieur und Statiker habe der Verein beim Bau des Turnerheimes profitiert. Seit 30 Jahren gehört Herrmann dem Förderverein der Musikschule an, war bis 2008 Vorsitzender.

Quelle: Mainspitze, heruntergeladen am 10.3.2010

Ulrich Waskow leitet "mit jugendlichem Elan" seit 2001 als Vorsitzender den Stadtverband der kulturellen Vereine, eine Dachorganisation, die derzeit 55 Vereine umfasst. Bereits 1976 trat er in den Gesangverein "Frohsinn" ein und 1997 wählten die Mitglieder ihn zu ihrem Vorsitzenden, was er bis 2009 blieb. Gesangauftritte, Konzertreisen und das Singplatzfest sowie die Feier zum 150-jährigen Bestehen fanden unter seiner Leitung statt.

"Alle vier Persönlichkeiten geben dem Ehrenamt ihr persönliches Gesicht", sagte Gieltowski über die vier frisch gebackenen Inhaber des Landesehrenbriefs. "Durch ihr Wirken prägen sie auch das Gesicht unserer Stadt, dem sie eine höchst sympathische und menschliche Note verleihen."



Oberbürgermeister Stefan Gieltowski hat Ehrenbriefe an vier verdiente Bürger verliehen. Unser Bild zeigt den OB (Mitte) mit (v.l.) Ulrich Waskow, Gudrun Fakundiny, Horst Herrmann und Adam Alt. /Volker Dziemballa

Quelle: Mainspitze, heruntergeladen am 10.3.2010